



haben die beiden ein Café gefunden, in dem wir einkehren und uns austauschen können. Wir danken Sven und Marcus für ihr Engagement und ihren Einsatz zur Umsetzung dieses Ausflugs.

*Dagmar Bendel*

## Tag des offenen Denkmals 2024

Am 8. September veranstaltete die Stadt Köln auch in diesem Jahr wieder den **Tag des offenen Denkmals**. Und wie im Jahr zuvor wurden uns von Frau Maria Eicker von der Stadt Köln wieder zwei exklusive Führungen für Hörbe-



hinderte angeboten. Ein herzliches Dankeschön dafür!

Desgleichen möchten wir Heinz Hepp danken, der auch diesmal wieder – wie schon so oft – mit der DSB-Höranlage für ein gutes Verstehen sorgte.

**Am Sonntagvormittag** traf sich eine kleine Gruppe Mitglieder auf dem Parkplatz von **Schloss Arff** und wurde von dem Schlossherrn, Sebastian Freiherr von Landsberg-Velen, herzlich begrüßt. Aus jedem Satz war seine Begeisterung für das Schlösschen herauszuhören. Es war eine Freude, seinen Erklärungen zuzuhören.

Schon die Ansicht bei der Anfahrt auf das Schloss lässt einen an ein Märchenschloss denken. Auf der Zufahrt fühlt man sich bereits in eine andere – längst vergangene Zeit – versetzt. Schloss Arff ist ein ehemaliges Wasserschloss in der zu Köln gehörenden Ortschaft Roggendorf/Thenhoven und befindet sich 20 km von der Kölner Innenstadt entfernt, unmittelbar an der Grenze zur Stadt Dormagen. Von 1750 -1755 wurde das Schloss in seiner heutigen Form neu erbaut und steht seit 1981 in der Kölner Denkmalliste.



Seit 2015 befindet sich Schloss Arff im Besitz der Familie Freiherr von Landsberg-Velen. Die ehemaligen angrenzenden Stallungen wurden umfassend renoviert und werden heute als **Eventscheune** für Veranstaltungen aller Art genutzt. Am Tag vor unserer Besichtigung hatte eine Hochzeit stattgefunden. Teile der Dekoration waren noch zu sehen, und so konnte man sich gut ausmalen, wie es am Tag der Hochzeit wohl ausgesehen hat. Nicht nur für Hochzeitsgesellschaften, sondern auch für Foto-, Film- und Fernsehaufnahmen wird Schloss Arff genutzt und unterhält darüber hinaus einen eigenen Rennpferdebetrieb.

Das Schloss selbst ist innen bereits in Teilen restauriert und renoviert. Freiherr von Landsberg-Velen führte uns durch die einzelnen Räume bzw. Salons bis fast zum Dachgeschoss, das er selbst einige Tage im Monat bewohnt.

Anders als bei großen Schlössern üblich, sind die einzelnen Räume hier eher klein und wirken dadurch unglaublich gemütlich und anheimelnd. Die Ausstattung der bereits renovierten Salons ist





erlesen und bis ins kleinste Detail abgestimmt. Eine wunderschöne kleine Kapelle, deren Restaurierung jedoch noch bevorsteht, befindet sich im 1. Stock. Man konnte sich kaum sattsehen an all den Schönheiten. Durch eine große Flügeltür tritt man aus einem der Salons auf eine Terrasse und blickt in den angrenzenden Landschaftspark, der das Schloss umgibt. Eine große Freitreppe führt in den Park mit einem Springbrunnen. Erwähnen möchte ich noch die eigene Galopprennbahn, die sich ebenfalls auf dem Gelände befindet. Es ist alles sehr beeindruckend. Nach einer guten Stunde mussten wir uns leider verabschieden; die nächste Gruppe wartete schon am schmiedeeisernen Tor, welches ebenfalls originalgetreu wiederhergestellt wurde.

Es war ein **Highlight am Sonntagmorgen**. Ein herzliches Dankeschön an Freiherr von Landsberg-Velen, der uns die Schönheiten des Schösschens auf eine erfrischende Art und Weise gezeigt hat.

**Am Sonntagnachmittag** trafen wir uns dann am **Historischen Rathaus** in der Kölner Innenstadt wieder – dem **Haus der Bürger**, wie es im 12. Jahrhundert



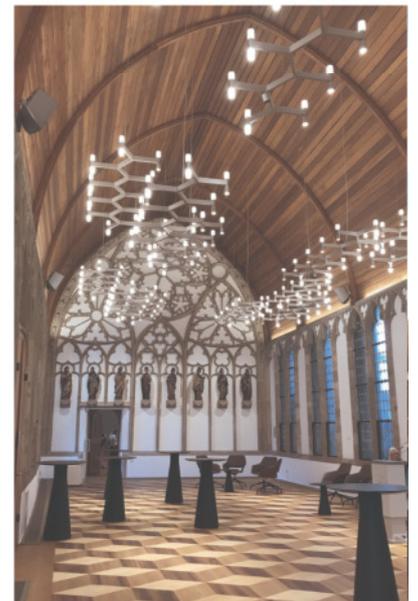
genannt wurde. Hier wurden wir von Maria Eicker herzlich begrüßt; ebenso von Anke Leyendecker vom Museumsdienst der Stadt Köln, die uns anschließend in die Historie und durch das Rathaus führte.

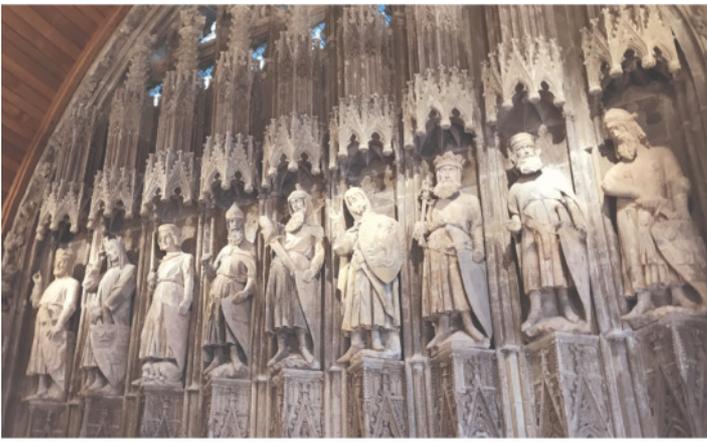
Der Eingang zum Historischen Rathaus ist seit 2018 die Piazzetta auf Seiten des Alter Marktes, da der ursprüngliche Haupteingang am Rathausplatz auf-



grund der Bauarbeiten für das MiQua (Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln) bis auf weiteres gesperrt ist. Bei der **Piazzetta** handelt es sich um einen großen Freiraum mit freiem Blick auf den Rathauturm. Über allem schwebt eine große Wolke oder ein Baldachin – wie man das Ding letztendlich nennt, liegt im Auge des Betrachters. Ein nicht unumstrittenes und monumentales Kunstwerk von Hann Trier. Auf der Unterseite ist die freie Variation der Farben und Formen des Kölner Stadtwappens zu sehen. Auf der Oberseite, die wir von unserem Standort leider nicht sehen konnten, ist ein Lageplan der Stadt Köln abgebildet.

Weiter ging es zum **Hansasaal**, dem Herzstück des Historischen Rathauses. Auch der Lange Saal genannt; dieser wurde im 14. Jahrhundert als Tag-





ungsstätte der Hanse genutzt. An der südlichen Stirnseite stehen die Skulpturen der **Neun Guten Helden**, sinnbildlich stehen sie für die drei Zeitalter der Heilsgeschichte. An seiner Nordwand stehen Figuren aus Eichenholz, die vermutlich um 1400 angefertigt wurden.



Ein Stockwerk höher liegt der **Senatssaal**. Hier tagte einst der Rat der Stadt Köln. Das Prunkportal und Ratsgestühl sind zum Teil noch originalgetreu erhalten.

Es war ein überaus interessanter Nachmittag mit vielen Informationen rund um das **Historische Rathaus**, die ich gar nicht alle aufführen kann. Man kann sie aber in der Broschüre „Das Kölner Rathaus“ auf der Homepage der Stadt Köln nachlesen.

*Charlotte Köhler*



## Senatssaal

1597 - 1602 im Auftrag des Rates der Stadt neu ausgestattet. 1972 dem Original entsprechend erneuert. Stuckdecke mit Imperatorenmedaillons. Bodenbelag aus glasierten Tonfliesen mit Wappenmuster nach historischem Vorbild. Intarsiengestühl und Intarsien-Prunktür des Melchior von Rheidt (um 1600).

„Christus am Kreuz“ (um 1602). Der Maler und Ratsherr Geldorp Gortzius (1553 - nach 1619) erhielt den Auftrag für diesen „einsamen Kruzifix“, der bis 1943 über dem Ratsgestühl hing. Nach der Wiederherstellung des Ratsturms kehrten Gemälde, Gestühl und Intarsienportal 1972 an ihren alten Platz zurück.

Maße: 100qm; Höhe 5,20 m.